

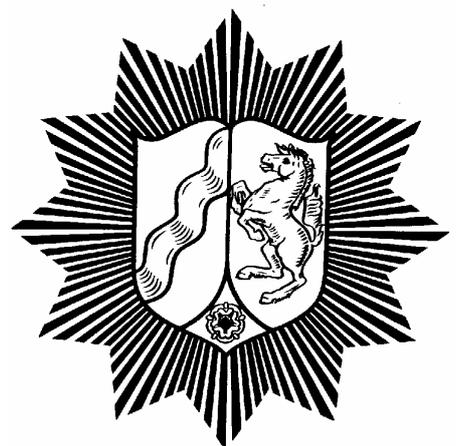


Jahresbericht Fußball

Saison 2004/05

Dezernat 43 (ZIS)

(gekürzte Fassung)



ZIS - Jahresbericht 2004/2005

Inhalt	Seite
1. Zusammenfassung	1
2. Datenbasis	2
3. Veranstaltungslage	2
4. Störerlage	3
5. Sicherheitslage	6
5.1 Verletzte Personen	6
5.2 Strafverfahren	6
5.3 Freiheitsentziehende Maßnahmen	7
5.4 Beteiligung örtlicher/auswärtiger Täter	9
5.5 Zuschauerkategorie der Tatbeteiligten	9
5.6 Zielrichtung gewalttätiger Ausschreitungen	9
5.7 Tatorte	10
5.8 Absprachen	10
5.9 Sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände	12
5.10 Stadionverbote	12
6. Personelle Belastung der Polizeibehörden	12
7. Spiele deutscher Mannschaften im Ausland	14
7.1 Standard Lüttich (B) – VfL Bochum, 16.09.2004, in Lüttich	14
7.2 RSC Anderlecht (B) – SV Werder Bremen, 20.10.2004, in Brüssel	15
7.3 Feyenoord Rotterdam (NL) – FC Schalke 04, 01.12.2004, in Rotterdam	15
7.4 Ajax Amsterdam (NL) – FC Bayern München, 08.12.2004, in Amsterdam	17
7.5 FC Arsenal (GB) – FC Bayern München, 09.03.2005, in London	17
7.6 Freundschaftsspiel Österreich – Deutschland, 18.08.2004, in Wien	19
7.7 Freundschaftsspiel Slowenien – Deutschland, 26.03.2005, in Celje	20
Anlage 1 Gesamtübersicht	23
Anlage 2 Strafverfahren	26
Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)	27
Anlage 4 Freiheitsentziehungen	30
Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)	31

1. Zusammenfassung

1.1 Für die Spiele in den beiden Profiligen sowie die in den Standorten der Bundesliga und der 2. Bundesliga ausgetragenen Begegnungen des DFB-Pokals, der UEFA-Club-Wettbewerbe und die Länderspiele wurden im Berichtszeitraum folgende Höchststände seit der Saison 1993/94 festgestellt:

- 4.711 eingeleitete Strafverfahren
- 415 verletzte Personen (keine Unfallopfer)
- 1.244.964 Arbeitsstunden der Polizeien der Länder und des Bundes zur unmittelbaren Einsatzbewältigung

1.2 Die geschätzten Angaben der Polizeibehörden über gewaltbereites Potenzial in den Anhängerschaften der Bundes- und Regionalligavereine liegen mit etwa 10.500 Personen für die Saison 2004/2005 auf einem Stand, der seit Jahren nur marginalen Schwankungen unterliegt.

Diese Schwankungen sind jeweils auf den Auf- und Abstieg von Vereinen und die damit zusammenhängende wechselseitige Be- und Entlastung der drei Ligen zurückzuführen. Dies wirkt sich, wie nachfolgend dargestellt, auch auf andere Kennzahlen aus.

1.3 Die teilweise deutlichen Steigerungsraten in den Kapiteln 4 bis 6 des Berichtszeitraumes gegenüber der vorhergehenden Saison 2003/04 sind nahezu ausschließlich dem Spielbetrieb der 2. Bundesliga und den Anhängern dieser Vereine zuzurechnen. Aufgrund der nachfolgend genannten Aufsteiger aus den Regionalligen: 1. FC Dynamo Dresden, Rot-Weiß Erfurt, Rot-Weiß Essen und 1. FC Saarbrücken in die 2. Bundesliga sowie der Absteiger aus der Bundesliga: 1. FC Köln, Eintracht Frankfurt und TSV München 1860 hat die 2. Bundesliga gegenüber den zurückliegenden Spielzeiten eine „qualitative“ Steigerung erfahren, die bei den polizeilichen Einsatzzahlen annähernd Erstliganiveau erreicht bzw. erstmalig (bei der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden) überschritten hat. Aufgrund einer erheblichen Zunahme sogenannter Risikospiele in der 2. Bundesliga stiegen insbesondere auch die Zahlen der vorläufigen Festnahmen, der eingeleiteten Strafverfahren sowie der Ingewahrsamnahmen deutlich an.

2. Datenbasis

In der Fußballsaison 2004/2005 gehörten 36 Vereine der Bundesliga (18) und der 2. Bundesliga (18) an. Die Datenbasis dieses Berichts wurde mit einem Fragebogen bei den zuständigen Polizeibehörden der Länder und für den Bereich der Deutschen Bahn AG bei den Informationsstellen Sporteinsätze der Bundespolizeipräsidien erhoben. Eine ggf. davon abweichende Datenbasis ist jeweils besonders gekennzeichnet.

Sofern nicht besonders gekennzeichnet, beziehen sich die nachfolgenden Angaben auf die Ligaspiele der vorgenannten Vereine sowie auf sonstige Fußballbegegnungen, die in den Spielorten beider Bundesligen ausgetragen wurden.

Bezogen auf den Ligaspielbetrieb der beiden Regionalligen mit 37 Vereinen sind Daten der 648 Verlaufsberichte (ohne Nacherhebung) der hier zuständigen Polizeibehörden zu Strafverfahren, freiheitsentziehenden Maßnahmen und Arbeitsstunden sowie zur geschätzten Anzahl des dort vorhandenen Gewaltpotenzials zusammengefasst dargestellt, da der Rahmen (Kräfteansatz wie auch anlassbezogene Vorkommnisse) einzelner Polizeieinsätze im Regionalligabereich durchaus Bundesliganiveau erreicht hatte.

Soweit angezeigt, enthält die nachfolgende Darstellung Vergleichszahlen aus der Vorsaison, darüber hinausgehende Vergleiche ergeben sich aus den Anlagen.

3. Veranstaltungslage

Der Jahresbericht erfasst **754** Fußballspiele (Vorjahr 788), die polizeiliche Einsatzmaßnahmen erforderten und sich auf die nachfolgend genannten Wettbewerbe verteilen:

Ligaspiele

- 1. Bundesliga	306	(306)
- 2. Bundesliga	306	(306)
DFB-Pokal	36	(31)
UEFA-Clubwettbewerb	34	(28)
Nationalmannschaften	7	(27)
Sonstige	65	(90)

Die Spiele der beiden Profiligen wurden von insgesamt ca. 14,4 Mio Zuschauern (Vorjahr ca. 13,3 Mio) besucht, davon:

	Gesamt	Durchschnitt
Bundesliga	ca. 10,70 Mio	ca. 35.000
2. Bundesliga	ca. 3,70 Mio	ca. 12.000

4. Störerlage

Die grundsätzliche Einteilung der Zuschauer in die Kategorien A, B und C

- Kategorie -A- = der friedliche "Fan"
- Kategorie -B- = der gewaltbereite/-geneigte "Fan"
- Kategorie -C- = der gewaltsuchende "Fan"

nach den im Abschlussbericht der AG "Fußball und Gewalt" vom 23.07.1991 festgestellten Kriterien hat nach wie vor Bestand.

Ergänzend dazu berichten zahlreiche Polizeibehörden über das nunmehr seit sechs Spielzeiten festzustellende, vermehrte Auftreten von Angehörigen sog. "Ultra"-Gruppierungen in den Anhängerschaften nahezu aller Vereine der Bundesliga wie auch der 2. Bundesliga. Sie haben sich nach dem Vorbild vergleichbarer Gruppen in Italien zum Ziel gesetzt, durch so genannte „choreografische Aktionen“ - insbesondere auch durch das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände - eine "südländische" Atmosphäre in den Stadien zu erzeugen.

Häufig findet das Zünden von Pyrotechnik im Sichtschutz übergroßer, teilweise den ganzen Fanblock überspannender Fahnen und Transparente statt, wodurch u.a. Videoüberwachungsmaßnahmen der Sicherheitskräfte unterlaufen werden. Durch die starke Rauchentwicklung kommt es regelmäßig zu erheblichen Belästigungen und Gesundheitsschädigungen, von denen auch eine Vielzahl unbeteiligter Stadionbesucher betroffen ist.

Gerade unter Berücksichtigung ihrer behaupteten oder tatsächlichen Zielrichtung treten „Ultras“ selten als Einzelpersonen, sondern nahezu ausschließlich in Gruppen auf. Sie unterliegen daher den gleichen gruppendynamischen Prozessen wie andere (Zuschauer)Gruppen auch.

Die Kategorien A, B und C, deren einziges Unterscheidungskriterium die unterschiedliche Ausprägung der Neigung zu Gewalttaten in der Gruppe ist, sind somit auch auf Ultras anwendbar.

Die überwiegende Mehrzahl der Angehörigen der „Ultra“-Gruppierungen ist zwischen 16 und 23 Jahre alt und wird von den berichtenden Polizeibehörden mehrheitlich (noch) in die Kategorie A eingestuft.

Es wird aber auch zunehmend über eine Steigerung der Aggressivität von Angehörigen der „Ultra“-Gruppierungen sowie eine Solidarisierung gegenüber Mitarbeitern der Ordnungsdienste und Einsatzkräften der Polizei berichtet, wenn diese gegenüber Mitgliedern der jeweiligen Gruppe einschreiten.

Derartige Verhaltensweisen, aus der Vergangenheit bereits bekannt, sind im Berichtszeitraum vermehrt beobachtet worden. Teile der „Ultra“-Gruppierungen sind daher ohne Einschränkung in die Kategorien B und C einzustufen.

Auch liegen Hinweise vor, dass der Einfluss von Angehörigen der Ultraszenen in offiziellen Gremien der jeweiligen Heimvereine bereits soweit reicht, dass er sich bei der örtlichen Umsetzung der DFB-Richtlinie zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten bemerkbar macht.

Die **geschätzten** Angaben der Polizeibehörden über Personen der Kategorie B (bei Gelegenheit gewaltgeneigt) und der Kategorie C (zur Gewalt entschlossen) in den Anhängerschaften beider Profiligen summieren sich auf ca. **8.100** Personen (Vorjahr ca. 6.500):

	Kat. B	Kat. C	Summe
Bundesliga (BL)	2.805	1.405	4.210
2. Bundesliga (2. BL)	<u>2.868</u>	<u>1.010</u>	<u>3.878</u>
Gesamt	5.673	2.415	8.088

Gegenüber der vorhergehenden Saison 2003/04 war damit ein Anstieg des Gesamtpotenzial um insgesamt **1.608** Personen (+ 25 Prozent) dieser Kategorien zu verzeichnen. Der rechnerische Durchschnitt liegt bei ca. **220** Personen dieser Kategorien je Verein in beiden Bundesligen.

Dieser Anstieg ist ausschließlich auf die o.g. geänderte vereinsmäßige Zusammensetzung der 2. BL zurück zu führen. Auch zukünftig ist davon auszugehen, dass es insbesondere im Zusammenhang mit dem Auf- und Abstieg von Vereinen zu Änderungen der Anzahl von Personen der Kategorien B und C kommen wird.

Für den Bereich der beiden Regionalligen mit insgesamt 37 Vereinen in der Saison 2004/2005 kann darüber hinaus von einem Gewaltpotenzial ausgegangen werden, das von der Anzahl sowie der Intensität des anlassbezogenen Auftretens annähernd dem der Bundesligen entspricht. Diese Einschätzung gilt insbesondere für die Regionalliga Nord. In der nachfolgenden Übersicht wurde das Potenzial der Vereine, die sowohl in den Bundesligen als auch in den Regionalligen (II. Mannschaften) vertreten sind und das personell, unabhängig von der Spielklasse, nahezu identisch ist, nicht erneut berücksichtigt.

	Kat. B	Kat. C	Summe
Regionalliga Nord	1.345	614	1.959
Regionalliga Süd	<u>318</u>	<u>115</u>	<u>433</u>
Gesamt	1.663	729	2.392

Eine Trendwende, die einen Rückgang des gewaltbereiten Potenzials in den Anhängerschaften der Bundes- und Regionalligavereine indizieren würde, ist weiterhin **nicht** erkennbar.

In **23** Standorten (Vorjahr 24) liegen Informationen vor, nach denen dort von einer teilweisen personellen Überschneidung der jeweiligen Fußballszenen mit den rechten Szenen auszugehen ist. Hierbei handelt es sich, wie im Vorjahr, um **12** Erstligastandorte mit zusammen **159** (Vorjahr 140) der rechten Szene zuzurechnenden Personen der Kategorien B und C und um **11** (Vorjahr 12) Zweitligastandorte mit zusammen **228** (Vorjahr 174) Personen. Nachdem es im Vergleich der Spielzeiten 2002/03 zu 2003/04 zu einem Rückgang des rechtsmotivierten Potenzials in den gewaltbereiten Szenen beider Bundesligen von ca. 33 Prozent gekommen war, der insbesondere nach Auf- und Abstieg bestimmter Vereine auf eine geänderte Zusammensetzung der 2. Bundesliga zurückzuführen war, musste im Berichtszeitraum - wiederum aus den zuvor genannten Gründen - ein Anstieg um ca. 25 Prozent verzeichnet werden.

Bei der Anzahl der Straftaten gem. § 86 a StGB war im Berichtszeitraum ein Anstieg um ca. 85 Prozent auf 272 Verfahren (Vorjahr 148) zu verzeichnen. Auch diese Änderung war insbesondere nach Auf- und Abstieg bestimmter Vereine auf eine geänderte Zusammensetzung der 2. BL zurück zu führen.

Erkenntnisse über allgemein delinquentes Verhalten von Personen der Kategorien B und C auch außerhalb von Fußballveranstaltungen liegen in zehn (vier BL, sechs 2. BL) Standorten - gegenüber 13 im Vorjahr - vor.

5. Sicherheitslage

5.1 Verletzte Personen

Im Zusammenhang mit Ligaspielen wurden **415** Personen verletzt (Vorjahr 270), davon **64** Polizeibeamte (**29** BL, **35** 2. BL), **173** Störer (**62** BL, **111** 2. BL) und **178** Unbeteiligte (**135** BL, **43** 2. BL).

Unfallopfer sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt; weitergehende Erkenntnisse über den Grad der Verletzungen liegen nicht vor (abweichende Datenbasis: Verlaufsberichte der Polizeibehörden ohne Nacherhebung).

5.2 Strafverfahren

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **4.711** Strafverfahren eingeleitet (Vorjahr 3.409), davon **3.572** durch die einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der Länder und **1.139** durch die BPOL. Gegenüber der Saison 2003/04 stieg die Anzahl der eingeleiteten Strafverfahren damit aus den o.g. Gründen um ca. 38 Prozent. Bezogen auf die unterschiedlichen Wettbewerbe ergibt sich für die Polizeien der Länder folgendes (Vorjahreswerte in Klammern):

	Gesamt		Durchschnitt je Spiel	
Bundesliga	1.809	(1.693)	5,9	(5,5)
2. Bundesliga	1.392	(657)	4,5	(2,1)
DFB-Pokal	102	(76)	2,8	(2,5)
UEFA-Clubwettbewerbe	183	(216)	5,4	(7,7)
Länderspiele	14	(67)	2,0	(2,5)
Sonstige	72	(69)	1,1	(0,8)

Die **1.139** (Vorjahr 631) durch die BPol eingeleiteten Strafverfahren verteilen sich auf (Vorjahreswerte in Klammern):

Beide Bundesligen (ohne Differenzierung)	1.017	(581)
DFB-Pokal	9	(8)
UEFA-Clubwettbewerbe	44	(2)
Länderspiele	11	(2)
Sonstige	58	(38)

Wie in der Saison 2003/04 entfielen mehr als die Hälfte aller Verfahren (57,0 Prozent), die von den für beide Profiligen zuständigen Polizeibehörden sowie von der BPol eingeleitet wurden, auf anlasstypische Gewaltdelikte (Körperverletzung, Widerstand, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung) sowie Straftaten gem. § 86 a StGB (siehe auch Anlagen 2 und 3). Bezüglich dieser Delikte wurden die folgenden Anteile an der Gesamtzahl der Verfahren und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ermittelt (Vorjahreswerte in Klammern):

	Anteil in %		Zu-/Abnahme in %	
Körperverletzungen	27,5	(26,8)	+ 41,9	(+ 0,2)
Widerstand	6,1	(7,0)	+ 20,6	(+ 34,5)
Landfriedensbruch	6,6	(3,9)	+ 144,6	(- 39,1)
Sachbeschädigung	10,8	(10,4)	+ 43,1	(+ 0,8)
Straftaten gem. § 86 a StGB	5,8	(4,3)	+ 83,8	(- 9,2)

Bei den insgesamt 648 Regionalligaspielen der Gruppen Nord und Süd der Saison 2004/05 wurden durch die einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der Länder **530** Strafverfahren eingeleitet, davon **462** in der Regionalliga Nord und **68** in der Regionalliga Süd.

5.3 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Mit insgesamt **6.217** (Vorjahr 5.079) freiheitsentziehenden Maßnahmen erhöhte sich die Anzahl dieser Maßnahmen gegenüber der Saison 2003/04 um ca. 22 Prozent. Auch diese Steigerung war nahezu ausschließlich auf eine Verdoppelung der von den Zweitligabehörden aus Anlass des Ligaspielbetriebes aus strafprozessualen Gründen durchgeführten Freiheitsentziehungen sowie entsprechender Maßnahmen der BPol zurückzuführen. Demgegenüber war im Erstligabereich bei den aus strafprozessualen und polizeirechtlichen Gründen

seitens der Länderpolizeien durchgeführten Freiheitsentziehungen sogar ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die angeordneten freiheitsentziehenden Maßnahmen schlüsseln sich wie folgt auf (Vorjahreswerte in Klammern):

	StPO		Gefahrenabwehr	
Polizeibehörden mit Vereinen der				
- Bundesliga	1.764	(1.945)	1.181	(1.217)
- 2. Bundesliga	1.494	(746)	890	(575)
- BPol	591	(326)	297	(270)

Bezogen auf die einzelnen Wettbewerbe ergibt sich folgendes (Gesamtzahlen ohne BPol und Durchschnitt je Spiel):

	StPO		Durchschnitt	
Bundesliga	1.546	(1.599)	5,1	(5,2)
2. Bundesliga	1.344	(657)	4,4	(2,1)
DFB – Pokal	90	(86)	2,5	(2,8)
UEFA – Pokal	170	(204)	5,0	(7,3)
Länderspiele	13	(88)	1,9	(3,3)
Sonstige	95	(57)	1,5	(0,6)

	PoIG		Durchschnitt	
Bundesliga	1.003	(952)	3,3	(3,1)
2. Bundesliga	781	(521)	2,6	(1,7)
DFB – Pokal	24	(47)	0,7	(1,5)
UEFA – Clubwettbewerbe	160	(118)	4,7	(4,2)
Länderspiele	3	(119)	0,4	(4,4)
Sonstige	100	(35)	1,5	(0,4)

Die Gesamtzahl dieser Maßnahmen ist, wie auch in den Vorjahren, nicht identisch mit der Gesamtzahl der davon betroffenen Personen, da in Fällen einer sich an eine vorläufige Festnahme anschließenden Ingewahrsamnahme einer Person beide Maßnahmen getrennt erfasst werden.

Hinsichtlich der von freiheitsentziehenden Maßnahmen betroffenen Altersgruppen zeichnete sich in den letzten drei bis sechs Spielzeiten bei den 14- bis 17-jährigen und bei den 26- bis 30-jährigen ein kontinuierlicher Rückgang ab. Demgegenüber war der Anteil bei den 18- bis 20-jährigen und insbesondere bei den 21- bis 25-jährigen kontinuierlich angestiegen (siehe auch Anlagen 4 und 5).

Im Spielbetrieb der Regionalligen wurden von den einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der Länder insgesamt **971** freiheitsentziehende Maßnahmen durchgeführt. Diese schlüsseln sich wie folgt auf :

	StPO	Gefahrenabwehr
- Regionalliga Nord	453	383
- Regionalliga Süd	97	38

5.4 Beteiligung örtlicher/auswärtiger Täter

Nach den Berichten von elf Polizeibehörden (sechs BL sowie fünf 2. BL) wurden anlassbezogene Straftaten überwiegend von Heimfans verübt. Eine überwiegende Tatbeteiligung der Gästefans meldeten 17 Behörden (acht BL sowie neun 2. BL), während nach den Angaben von acht Polizeibehörden (jeweils vier BL und 2. BL) Heim- und Gästefans zu gleichen Teilen an der Begehung von Straftaten beteiligt waren.

5.5 Zuschauerkategorie der Tatbeteiligten

Als überwiegend tatbeteiligt wurden genannt (Mehrfachnennung möglich):
 Personen der Kategorie A in 15 Behörden (elf BL sowie vier 2. BL),
 Personen der Kategorie B in 23 Behörden (zehn BL sowie dreizehn 2. BL),
 Personen der Kategorie C in zwei Behörden (beide 2. BL).

Keine Mitteilung zu den Tatbeteiligungen unter Berücksichtigung der Zuschauerkategorien machten drei Behörden (zwei BL sowie eine 2. BL).

5.6 Zielrichtung gewalttätiger Ausschreitungen

Als bevorzugte Ziele gewalttätiger Ausschreitungen wurden in 22 (14 BL sowie acht 2. BL) von 46 Nennungen (Mehrfachnennung war möglich) angegeben, dass sich dort Gewalttätigkeiten durchgehend und wahllos gegen Anhänger aller Kategorien der jeweiligen Gastvereine richteten. Acht Nennungen (drei BL und fünf 2. BL) beziehen sich auf Personen der Kategorien B und C in den Anhängerschaften der jeweils anderen Vereine.

Nach den Erfahrungen von drei Behörden (zwei BL sowie eine 2. BL) richteten sich Gewalttätigkeiten dort in erster Linie gegen Unbeteiligte. 13 Nennungen beziehen sich auf Polizeibeamte (vier BL, sechs 2. BL) und Sachen (zwei BL, eine 2. BL).

5.7 Tatorte

Nach 32 von 41 Nennungen (Mehrfachnennung war möglich) wurde der überwiegende Teil der berichteten Straftaten im Stadion bzw. im unmittelbaren, jedoch nicht näher definierbaren Umfeld der Stadien registriert. Sechs Behörden verzeichneten den überwiegenden Teil der Straftaten außerhalb der Stadien und ihrer unmittelbaren Umgebung im Verlauf der innerörtlichen An- und Abmarschwege. Drei Behörden berichteten, dass die dort registrierten Straftaten zu annähernd gleichen Teilen innerhalb und außerhalb der Stadien begangen wurden.

5.8 Absprachen

Der Trend der zurückliegenden Spielzeiten (beginnend mit der Saison 1997/98), dass Personen der Kategorien B und C aus den Anhängerschaften verschiedener Vereine anlässlich von Auswärtsspielen nicht immer die jeweiligen Stadien aufgesucht, sondern sich teilweise (weit) abgesetzt von diesen bzw. auch in anderen Städten zu verabredeten Auseinandersetzungen getroffen hatten, bestätigte sich auch im Berichtszeitraum. Auch wenn nach der Anzahl der hier bekannt gewordenen Fälle nicht quantifizierbar, kann eine tatsächliche Zunahme gegenüber der Saison 2003/04 unterstellt werden.

Häufig fanden verabredete Auseinandersetzungen zu Zeiten statt bzw. waren geplant, zu denen die besondere Aufbauorganisation der Polizei aus Anlass einer Fußballbegegnung noch nicht (Vorabend der Begegnung) oder nicht mehr (späte Nachspielphase) bestand.

Darüber hinaus wurde auch immer häufiger über Verabredungen vollkommen ohne Fußballbezug berichtet, für die die gewaltbereiten Gruppen äußerst konspirativ und zielgerichtet abgelegene, jedoch mit PKW günstig zu erreichende Orte (z.B. in Außenbezirken liegende Parkanlagen, Industriegebiete sowie Parkplätze an Waldrändern und in unmittelbarer Nähe von Autobahnen) ausgewählt hatten.

Um Aufklärungsmaßnahmen der Polizei zu erschweren und das vorzeitige Bekanntwerden abgesprochener Aktionen zu verhindern, treffen als Führungspersonen bzw. Organisatoren anerkannte Angehörige gewaltbereiter Gruppen im Vorfeld beabsichtigter Auseinandersetzungen die erforderlichen Absprachen i.d.R. über Mobilfunknetze und schotten sich auch innerhalb der eigenen Szenen ab, so dass nur Einzelpersonen dieser Gruppen im Besitz von Detailinformationen (Ort und Zeit) sind.

Die konspirative Vorgehensweise macht deutlich, dass die immer wieder insbesondere von Medienvertretern behauptete Aussage, Absprachen zu Auseinandersetzungen zwischen verfeindeten "Hooligangruppen" würden im Internet getroffen, **nicht** begründet ist. Nach Erkenntnissen der berichtenden Polizeibehörden konnte bislang nicht in einem einzigen Fall der Nachweis erbracht werden, dass es im **öffentlich** zugänglichen Bereich des Internets konkrete Absprachen zu Auseinandersetzungen gegeben hat.

Im Vorfeld brisanter Begegnungen des nationalen wie auch internationalen Spielbetriebes stellen jedoch nach wie vor Personen, die nicht zwingend Angehörige gewaltbereiter Szenen sein müssen, kurze Berichte bzw. Diskussionsbeiträge in bestimmte Internetseiten ein. Diese regelmäßig unter Pseudonymen verfassten Beiträge gehen **nicht** über die Qualität szenetypischer "Stimmungsmache", wie in vergleichbaren Äußerungen in Fan-Zines üblich, hinaus.

Jedoch finden sich aktuell **nach** Auseinandersetzungen auf Internetseiten, die regelmäßig von Fußballfans aller Kategorien genutzt werden, hin und wieder Berichte über diese Ausschreitungen. Unter nicht zuzuordnenden Fantasiebezeichnungen stellen Angehörige der jeweiligen Szenen diese Berichte häufig noch am selben Abend bzw. am Folgetag ins Internet ein, um sich sowie die eigene Gruppe nach außen darzustellen. Teilweise wird das Geschehen in diesen Beiträgen realitätsnah beschrieben, teilweise werden die geschilderten Auseinandersetzungen jedoch auch fantasievoll ausgeschmückt. Jedoch ist das Aufkommen dieser Berichte in den öffentlich zugänglichen Bereichen des Internets im Berichtszeitraum deutlich zurückgegangen. Aufgrund von Szenerückmeldungen ist bekannt, dass der Verzicht auf eine öffentliche Darstellung gewalttätiger Aktionen in öffentlichen zugänglichen Bereichen des Internets die Zielrichtung verfolgt, Außenstehenden keine zusätzlichen Möglichkeiten der Erkenntnisgewinnung zu eröffnen.

5.9 Sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände

Es wurden **1.631** (1.237 BL, 273 2. BL, 121 BPol) Gegenstände im Zuge polizeilicher Einsatzmaßnahmen sichergestellt bzw. beschlagnahmt. Bei dem überwiegenden Teil davon handelte es sich in den Standorten der Bundesliga, der 2. Bundesliga sowie im Zuständigkeitsbereich der BPol um pyrotechnische sowie "sonstige" Gegenstände, die nicht differenziert erfasst wurden.

Nach Angaben der Polizeibehörden zu 29 Vereinen nahmen die Ordnerdienste der Veranstalter im Zuge der Einlasskontrollen insgesamt 34.483 (26.200 BL, 8.283 2. BL) Gegenstände vor dem Betreten der Stadien für die Dauer der Veranstaltung in Verwahrung. Eine Aufschlüsselung dieser Gegenstände nach ihrer Art ist nicht möglich.

5.10 Stadionverbote

Im Berichtszeitraum wurden von Vereinen der Bundes- wie auch der 2. Bundesliga insgesamt 128 auf örtliche Stadien begrenzte sowie 916 bundesweit wirksame Stadionverbote ausgesprochen. Die 128 örtlichen Stadionverbote verteilen sich auf zehn Vereine der Bundesliga und fünf Vereine der 2. Bundesliga. Die 916 bundesweit wirksamen Stadionverbote wurden von 17 Vereinen der Bundesliga und allen Vereinen der 2. Bundesliga ausgesprochen.

Die 916 erteilten, bundesweit wirksamen Stadionverbote resultieren aus einer Gesamtanzahl von ca. 11.000 Prüffällen (4.711 Strafverfahren, 6.217 freiheitsentziehende Maßnahmen, bei teilweise zu berücksichtigender Personenidentität).

Nach Angaben der Zentralstelle des DFB für die Erfassung bundesweit wirksamer Stadionverbote waren mit Stand von Juli 2005 insgesamt 2.516 solcher Verbote in Kraft (Stand Juli 2006: 2.839).

6. Personelle Belastung der Polizeibehörden

Anlässlich der **754** (Vorjahr 788) erfassten Fußballspiele wurden durch die Polizeibehörden der Länder zur unmittelbaren Einsatzbewältigung **928.397** Arbeitsstunden (Vorjahr 720.800) geleistet (+ 207.587 bzw. + 28,8 %). Für den Zu-

ständigkeitsbereich der BPol waren es **316.567** (Vorjahr 210.303) anlassbezogene Arbeitsstunden (+ 106.264 bzw. + 50,5 %).

Von der bisherigen Vergleichsgröße (1.300 Std/Jahr) ausgehend, indiziert die Gesamtzahl dieser **1.244.964** Arbeitsstunden im Berichtszeitraum (Polizeien der Länder und der BPol) statistisch die hauptamtliche Verwendung von **958** Polizeibeamtinnen und -beamten (Vorjahr 716) nur für Fußballereinsätze, davon **714** Beamtinnen und Beamte (Vorjahr 554) der Polizeien der Länder und **244** Beamtinnen und Beamte (Vorjahr 162) der BPol.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Wettbewerbe ergibt sich folgendes (Gesamtanzahl geleisteter Arbeitsstunden und Durchschnitt je Spiel, Vorjahreswerte in Klammern):

	Arbeitsstd.	Durchschnitt
Bundesliga		
- Liga	366.106 (358.650)	1.196 (1.172)
- DFB-Pokal	20.670 (19.411)	816 (1.142)
2. Bundesliga		
- Liga	388.591 (193.721)	1.270 (633)
- DFB-Pokal	11.960 (9.951)	997 (711)
BPol		
- beide Ligen	258.761 (172.792)	282 (270)
- DFB-Pokal	10.229 (12.176)	140 (277)
UEFA-		
Clubwettbewerbe		
- Länderpolizeien	75.274 (80.410)	2.214 (2.872)
- BPol	21.823 (13.183)	223 (377)
Länderspiele		
- Länderpolizeien	11.977 (26.224)	1.711 (971)
- BPol	4.130 (2.429)	295 (135)
Sonstige		
- Länderpolizeien	53.819 (32.433)	828 (360)
- BPol	21.624 (9.723)	228 (122)

Anlässlich des Regionalligaspielbetriebes der Saison 2004/05 wurden durch die Polizeibehörden der Länder zur unmittelbaren Einsatzbewältigung insgesamt **229.313** Arbeitsstunden geleistet (Regionalliga Nord: **184.074**, Regionalliga Süd: **45.239**)

7. Spiele deutscher Mannschaften im Ausland

Wie in zurückliegenden Spielzeiten so absolvierten deutsche Vereinsmannschaften auch in diesem Berichtszeitraum erneut eine Reihe von Auslandsspielen. Schwerpunkte der Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Polizeibehörden waren je zwei belgisch/deutsche und zwei niederländisch/deutsche sowie eine englisch/deutsche Begegnung, die im Rahmen der europäischen Pokalwettbewerbe ausgetragen wurden.

Von den im Berichtszeitraum ausgetragenen Auslandsspielen der DFB-Auswahl hatten insbesondere die Freundschaftsländerspiele Österreich – Deutschland (18.08.2004 in Wien) und Slowenien - Deutschland (26.03.2005 in Celje) zu Maßnahmen der Polizeien des Bundes und der Länder sowie weiterer beteiligter Organisationen (insbesondere des DFB) geführt.

7.1 Standard Lüttich (B) – VfL Bochum, 16.09.2004, in Lüttich

Anlässlich dieses Spiels der ersten Hauptrunde im UEFA-Pokal stand dem VfL Bochum ursprünglich nur das offizielle Kartenkontingent von fünf Prozent des Fassungsvermögens des Lütticher Stadions zur Verfügung (ca. 1.300). Da seitens der Bochumer Anhängerschaft jedoch sehr großes Interesse an einem Besuch dieser Begegnung bestand, einigten sich beide Vereine darauf, ca. 4.500 Eintrittskarten für den Vorverkauf nach Bochum zu übersenden. Verbunden damit war die Auflage der belgischen Polizei, dass die Gästefans ausschließlich mittels organisiertem Buskonvoi nach Lüttich reisen und nicht vor 17:00 Uhr am Spieltag dort eintreffen durften.

Die Prognosen der Bochumer Polizei wurden durch die Anwesenheit von ca. 4.000 Anhängern des VfL Bochum in Lüttich bestätigt. Mit ca. 80 bis 100 Personen der Kategorie B und ca. 40 bis 50 Personen der Kategorie C hatte sich fast das gesamte Bochumer Problemfanpotenzial nach Belgien begeben.

Die Anreise der Gästefans wurde analog zur o.g. Auflage ausschließlich in insgesamt ca. 75 Reisebussen durchgeführt. Alle Busse fuhren zunächst bis zum Grenzübergang Aachen-Lichtenbusch, wo auf dem dortigen Parkplatz der Umtausch von Berechtigungsscheinen in Eintrittskarten erfolgte. Von dort aus fuhren die Busse unter ständiger Begleitung der belgischen Polizei bis zum Spielort. Dort hatte die Polizei Lüttich den Gästefanbereich inklusive der Parkplätze durch starke Polizeikräfte und den Einsatz technischer Hilfsmittel abgeriegelt,

so dass es nicht zu einem Aufeinandertreffen von belgischen und deutschen Problemfans kommen konnte. Darüber hinaus wurde dadurch verhindert, dass Gästefans vor oder nach dem Spiel die Lütticher Innenstadt aufsuchen konnten.

Während des gesamten polizeilichen Einsatzes kam es im Zusammenhang mit den Gästefans nicht zu besonderen Vorkommnissen.

7.2 RSC Anderlecht (B) – SV Werder Bremen, 20.10.2004, in Brüssel

Vor dem dritten Spiel der Gruppenphase in der Champions League in Anderlecht (Brüssel) hatte die Polizei Bremen eine Anzahl von ca. 1.000 Gästefans prognostiziert. Unter diesen befanden sich ca. 25 Personen der Kategorie B und - aufgrund szenointerner Streitigkeiten - nur vier der Kategorie C,

Die Gästefans waren überwiegend in organisierten Reisebussen, aber auch individuell in PKW nach Brüssel gefahren. Nach Angaben der Bremer Polizei kam es während aller Spielphasen nicht zu einsatzrelevanten Vorkommnissen.

7.3 Feyenoord Rotterdam (NL) – FC Schalke 04, 01.12.2004, in Rotterdam

Die Polizei Gelsenkirchen ging im Vorfeld dieser Begegnung (Gruppenphase des UEFA-Pokals) davon aus, dass in Rotterdam mit ca. 2.600 Gästefans gerechnet werden konnte (gesamtes zur Verfügung stehendes Vorverkaufskartenkontingent), unter denen sich auch nahezu das gesamte Problemfanpotenzial aus der Anhängerschaft des Gastvereines befinden sollte.

Bedingung für den Erwerb eines Tickets (Vouchers) war, in einem der eigens für diese Begegnung organisierten drei Sonderzüge anzureisen, da die Berechtigungsscheine ausschließlich während der Zugfahrt unter Vorlage eines Ausweispapieres in Eintrittskarten umgetauscht werden würden. Da der Zielbahnhof unmittelbar neben dem Stadion liegt, sollte mit dieser Maßnahme ferner verhindert werden, dass sich deutsche (Problem)Fans in der Vorspielphase ins Rotterdamer Stadtgebiet begeben.

Tatsächlich konnten am Spieltag ca. 2.600 Stadionbesucher aus der auswärtigen Anhängerschaft in Rotterdam festgestellt werden, die mit Ausnahme einiger VIP's und Sponsoren ausschließlich in den drei Sonderzügen dorthin gereist

waren. Unter ihnen befanden sich ca. 150 Personen der Kategorie B und ca. 70 der Kategorie C.

Bei der Ankunft des zweiten der drei Sonderzüge, in dem sich u.a. auch „Schalker“ B-Fans befanden, kam es zu Steinwürfen von niederländischen Anhängern, die sich auf dem Stadionvorplatz aufhielten. Kräfte der Rotterdamer Polizei nahmen einige der Störer in Gewahrsam.

Als der dritte Sonderzug den Stadionbahnhof erreicht hatte, nutzte ein Teil der in diesem Zug angereisten C-Fans den Umstand aus, dass sich zu diesem Zeitpunkt keine Sicherheitskräfte auf dem Bahnsteig befanden, und begab sich auf die Gleise. Anschließend liefen diese Personen in Richtung eines Schutzzaunes, hinter dem sie Anhänger des Heimvereins vermuteten, und riefen Parolen herüber. Des weiteren versuchten einige dieser Problemfans, den Zaun zu erklettern. Durch niederländische Polizeibeamte wurden die Gästefans jedoch unter Einsatz des Schlagstocks vom Zaun und wieder in Richtung der Einlasskontrollen zum Gästefanblock abgedrängt.

Gemäß Sicherheitskonzept der Rotterdamer Einsatzleitung waren die an den Gästeblock angrenzenden Blöcke freigehalten worden, um Heim- und Gästefans weiträumig voneinander zu trennen. Außerdem waren Ordnungskräfte im Block der Schalke-Fans eingesetzt worden, die u.a. einige Reihen als zusätzlichen Puffer freigehalten sollten. Als Gelsenkirchener Problemfans erkannten, dass die Anzahl dieser Ordnungskräfte nur sehr gering war, stürmten sie den zuvor freigehaltenen Bereich, um näher an den benachbarten Block heranzukommen. Dort hielten sich u.a. auch ca. 200 niederländische Problemfans auf. In der Folge kam es zu gegenseitigen verbalen Provokationen und Würfeln mit Feuerzeugen sowie pyrotechnischen Gegenständen.

Nachdem sich die Anhänger beider Mannschaften zwischenzeitlich beruhigt hatten, kam es kurz vor Spielende erneut zu verbalen Auseinandersetzungen und gegenseitigen Beleidigungen zwischen Rotterdamer und Gelsenkirchener Fans sowie zu Versuchen von Schalke-Fans, in den Heimfanblock einzudringen.

Nach Spielende wurden alle Gästefans für ca. 45 Minuten in ihrem Block zurückgehalten, ehe ihnen gestattet wurde, sich zum Stadionbahnhof zu begeben und in die Sonderzüge einzusteigen. Die Rückreise der deutschen Besucher verlief ohne Vorkommnisse.

7.4 Ajax Amsterdam (NL) – FC Bayern München, 08.12.2004, in Amsterdam

Von den 2.300 für den Vorverkauf zur Verfügung stehenden Eintrittskarten konnten in München ca. 1.500 abgesetzt werden, so dass die dortige Polizei von einer Anreise von „Bayern-Fans“ in dieser Größenordnung ausging. Am Spieltag wurde festgestellt, dass sich unter ihnen ca. 70 Personen der Kategorie B und ca. 30 der Kategorie C befanden.

Die Gästefans waren überwiegend individuell in PKW, aber auch per Flug und in vier organisierten Bussen nach Amsterdam gereist.

Im Rahmen der Vorspielphase kam es in unmittelbarer Stadionnähe zu provozierendem Verhalten seitens einer unbekanntem Anzahl von Heimfans, die die Gästefans mit Dosen, Flaschen und Steinen bewarfen. Die Münchener Anhänger reagierten jedoch nicht auf diese Aktionen und begaben sich ins Stadion.

Mit Ausnahme der kurzfristigen Festnahme eines Gästefans nach Sachbeschädigung an einer Sitzschale während des Spiels wurde im Zusammenhang mit der Anwesenheit der Münchener Anhänger nicht über Störerverhalten berichtet.

Nach Spielende wurden die „Bayern-Fans“ noch für ca. 45 Minuten im Block zurückgehalten, bis der Großteil der heimischen Anhänger abgewandert war. Anschließend konnten sie sich zu ihren Reisemitteln begeben und die Heimreise antreten. Hierbei kam es nicht zu Störungen.

7.5 FC Arsenal (GB) – FC Bayern München, 09.03.2005, in London

Nachdem im Münchener Vorverkauf alle zur Verfügung stehenden ca. 1.900 Eintrittskarten für dieses Achtelfinalspiel der Champions League abgesetzt werden konnten und der Polizei München darüber hinaus Erkenntnisse vorlagen, dass sich weitere „Bayern-Fans“ auch ohne Karten auf den Weg nach London machen würden, rechnete sie mit einer Anreise von zumindest ca. 2.000 Personen.

Der Gastverein hatte verschiedene Reisearrangements für seine Anhänger angeboten, die von ca. 700 Personen in Anspruch genommen wurden. Dabei handelte es sich um drei Charterflüge und eine organisierte Busreise. Die restlichen Anhänger der Gastmannschaft wollten ihre Anreise an den Spielort eigen-

ständig organisieren (u.a. durch Nutzung von „Billigflügen“ sowie angemieteten Reisebussen).

Am Spieltag befanden sich nach Angaben der Polizei London ca. 1.750 Gästefans im Stadion, während sich in der näheren Umgebung des Stadions ca. 400 Anhänger der „Bayern“ aufhielten, die nicht im Besitz von Eintrittskarten waren. Von den auswärtigen Besuchern wurden lediglich zehn Personen durch die Polizei London als Problemfans erkannt und in die Kategorie B eingestuft.

Neben den ca. 700 organisiert anreisenden Gästefans waren die übrigen ca. 1.450 deutschen Anhänger individuell nach London gereist („Billigflüge“, Fähren und Fanbusse).

Die ersten Münchener Anhänger trafen am Spieltag bereits ab 07:00 Uhr in London ein. Das Gros der auswärtigen Besucher hielt sich während der Vorspielphase im Londoner Norden im Nahbereich des Stadions auf und begab sich in die dortigen Gaststätten. Die ca. 400 Anhänger, die sich nicht im Besitz von Karten befanden, verblieben nach dem Abmarsch der „Kartenbesitzer“ zum Stadion zumeist in diesen Gaststätten und sahen sich das Spiel im Fernsehen an.

Nach störungsfreier Vorspielphase stellten Kräfte der Londoner Polizei während des Spiels eine unbestimmte Anzahl deutsche Anhänger in einem heimischen Fanblock fest, die ihre Karten im Internet erworben hatten. Der Aufforderung, den „Arsenal-Block“ zu verlassen, kamen die meisten dieser Personen nach. Eine Gruppe von 27 Münchener Fans weigerte sich jedoch und wurde daher von der Polizei unter Anwendung leichten körperlichen Zwangs aus dem Stadion verwiesen.

Als feststand, dass die Gastmannschaft trotz der Niederlage das Viertelfinale der Champions League erreicht hatte, wurde im Rahmen des Feierns der eigenen Mannschaft durch einen Gästefan ein pyrotechnischer Gegenstand gezündet. Der Münchener Anhänger wurde bei seiner Tatausführung erkannt und vorläufig festgenommen.

Etwa 20 Minuten nach Spielende verließen die Gästefans ihren Block und den unmittelbaren Stadionbereich. Auf einzelne Provokationen von Heimfans reagierten sie nicht. Ein englischer Fan, der einen deutschen Anhänger körperlich attackiert hatte, wurde in dieser Phase durch die Londoner Polizei vorläufig festgenommen.

Darüber hinaus verlief der Abmarsch/die Abreise der Besucher aus Deutschland ohne weitere Vorkommnisse.

7.6 Freundschaftsspiel Österreich – Deutschland, 18.08.2004, in Wien

Aufgrund vergleichsweise geringer Nachfrage innerhalb der deutschen Fußballszenen konnte von dem, dem DFB für den Vorverkauf zur Verfügung gestellten, Kontingent von insgesamt 4.500 Tickets nur knapp die Hälfte abgesetzt werden. Trotzdem durfte am Spieltag mit insgesamt bis zu ca. 3.000 Anhängern der deutschen Nationalmannschaft gerechnet werden. Die Erkenntnismitteilungen der Polizeibehörden ließen erwarten, dass sich unter diesen auch bis zu ca. 300 Angehörige der deutschen Problemfanszenen befinden würden.

Aufgrund der feindschaftlichen Beziehungen zwischen den Personen der Kategorien B und C beider Nationen war die o.g. Begegnung als „Risikospiele“ eingestuft worden mit der Folge, dass seitens der deutschen Sicherheitsbehörden das bekannte Maßnahmenpaket (insbesondere Erteilung von Meldeauflagen sowie pass- bzw. personalausweisbeschränkender Maßnahmen) angewendet wurde.

Ab den Mittagsstunden wurden die ersten größeren Gruppen deutscher Fußballfans in der Wiener Innenstadt in Gastronomiebetrieben (u.a. das „Schweizerhaus“) im Bereich „Prater“ festgestellt. Bis gegen 16:00 Uhr war die Anzahl der darunter befindlichen deutschen Personen der Kategorie C auf ca. 100 angewachsen. Die Personen waren aus zahlreichen deutschen Städten angereist. Zu diesem Zeitpunkt wurden auch die ersten (kleineren) Gruppen von Personen der Kategorie C der heimischen Wiener Szene festgestellt.

Gegen 18:45 Uhr verließen erste Gruppen deutscher Problemfans das o.g. „Schweizerhaus“ und testeten nachfolgend das Einschreitverhalten der österreichischen Polizeikräfte durch so genannte „Laufspiele“. Kurze Zeit später standen sich im dortigen Bereich ca. 150 deutsche und ca. 50 österreichische Personen der Kategorie C gegenüber und es kam zu ersten Flaschenwürfen. Gegen 19:00 Uhr kam es in dem Lokal „Luftburg“ zu einer körperlichen Auseinandersetzung unter Beteiligung von insgesamt ca. 50 Personen beider Nationen in deren Folge ein Deutscher durch Fußtritte verletzt wurde. Anschließend verlief die weitere Vorspielphase bis zum Beginn des Spiels um 20:45 Uhr ohne anlassbezogene Vorkommnisse.

Während des Spieles befanden sich unter den insgesamt ca. 2.000 deutschen Fußballfans neben einer unbekanntenen Anzahl von Personen der Kategorie B auch ca. 200 Personen der Kategorie C. Auf österreichischer Seite wurden ca. 100 Personen der Kategorie C im Stadion festgestellt. Während der Spielphase war kein polizeiliches Einschreiten erforderlich.

Nach Spielende wurden die deutschen Fußballfans für ca. 15 Minuten in ihren Fanblöcken zurück gehalten, bis die überwiegende Mehrzahl der Heimfans das Stadion verlassen hatte. Nach Öffnung der deutschen Fanblöcke (gegen 23:00 Uhr) wurden die deutschen Problemfans von Polizeikräften zur U-Bahn bzw. in Richtung Innenstadt begleitet. Gegen 23:20 Uhr kam es im Bereich „Prater“, dortiges „Schweizer Haus“, zu einer Auseinandersetzung zwischen kleineren Gruppen deutscher und österreichischer Problemfans, die jedoch bei Eintreffen von Polizeikräften bereits wieder beendet waren. Bis gegen 00:30 Uhr mussten Einsatzkräfte der Polizei Wien wiederholt gewaltbereite Gruppen beider Nationen trennen, um Auseinandersetzungen zu verhindern. Erst gegen 01:00 Uhr konnten die Einsatzmaßnahmen beendet werden.

7.7 Freundschaftsspiel Slowenien – Deutschland, 26.03.2005, in Celje

Dieses Spiel fand im slowenischen Celje in einem Stadion statt, dessen Kapazität nur ca. 9.000 Plätze betrug und dessen sicherheitstechnische Infrastruktur die Anforderungen an internationale Risikospiele bei weitem nicht erfüllte. Darüber hinaus entsprachen Quantität und Qualität des dort eingesetzten Ordnungsdienstes nicht den Erfordernissen an ein derartiges Länderspiel. Zudem waren am Spieltag die Stadionkassen geöffnet, so dass ein unkontrollierter Kartenerwerb von Jedermann möglich war.

Dem DFB war für den offiziellen Vorverkauf ein Kontingent von ca. 850 Karten zur Verfügung gestellt worden (ca. 10 Prozent des Fassungsvermögens). Hierbei handelte es sich um ca. 650 Karten des Gästefanblocks sowie um ca. 200 (VIP-)Karten für die Haupttribüne. Das Kontingent für den Gästefanblock war innerhalb kürzester Zeit überbucht. Dies zeigte das große Interesse innerhalb der deutschen Fußballszenen, an dem reisegünstigen und ansonsten bundesligaspielfreien Osterwochenende nach Slowenien zu reisen.

Aufgrund der zahlreichen Kartenanfragen aus den deutschen Fußballszenen war nach den Erfahrungen mit vergleichbaren Spielen in der Vergangenheit davon auszugehen, dass eine größere Anzahl deutscher Fußballfans – unter ge-

zielter Umgehung des offiziellen Kartenvorverkaufs beim DFB – auch auf dem slowenischen Kartenmarkt Eintrittskarten erworben hatte bzw. versuchen würde, vor Ort an Karten zu gelangen (Tageskasse bzw. Schwarzmarkt). Dies galt insbesondere für Personen der Kategorien B und C. Insgesamt war daher davon auszugehen, dass die Gesamtanzahl der anlässlich der o.g. Begegnung nach Celje reisenden deutschen Zuschauer im Bereich von ca. 1.000 bis ca. 1.250 Personen, darunter auch ca. 200 Angehörige der deutschen Problemfanszenen, liegen würde. Bedingt durch diese Mobilisierung von deutschen Personen der Kategorien B und C musste anlässlich dieses Länderspieles jederzeit mit Sicherheitsstörungen gerechnet werden.

So kam es bereits in den Nachmittagstunden des Spieltages in der Innenstadt von Celje infolge von Streitigkeiten zwischen Problemfans aus verschiedenen deutschen Städten zu Ausschreitungen, die polizeiliches Einschreiten erforderlich machten. Im Zuge des Einsatzes slowenischer Polizeikräfte solidarisierten sich alle anwesenden deutschen Fans gegen die Sicherheitskräfte. Es kam zu Sachbeschädigungen an Schaufensterscheiben, in Gaststätten und an PKW. In dieser Phase wurden insgesamt 38 Deutsche als Beteiligte und Störer in Gewahrsam genommen.

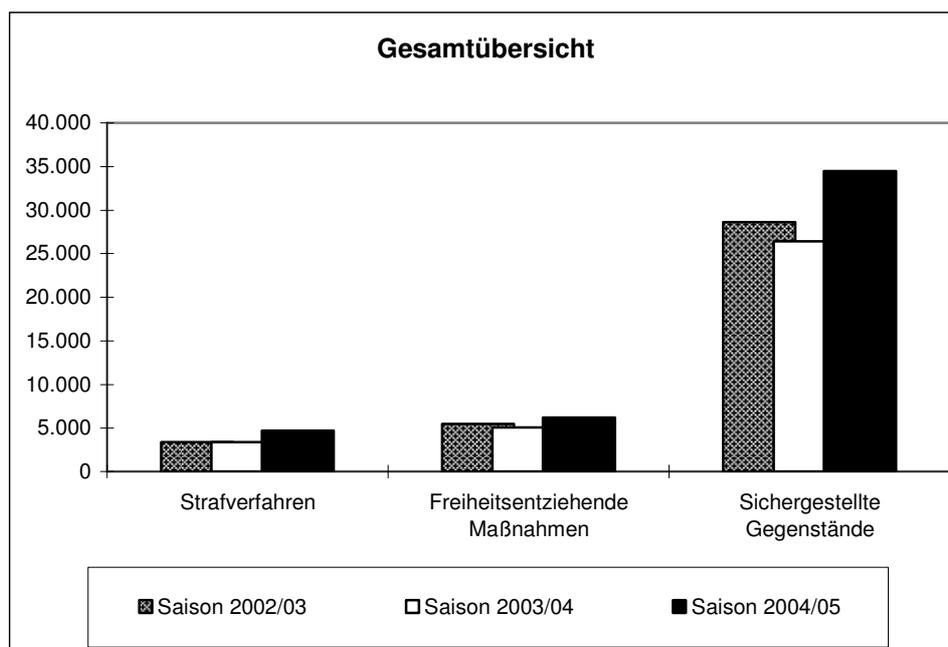
Nachdem es kurz vor Spielbeginn aufgrund von Sicherheitsmängeln im Eingangs- und Kontrollbereich zu einem unkontrollierten Einlass einer unbekannt Anzahl deutscher (Problem)Fans gekommen war, wurden in der Spielphase aus dem deutschen Fanblock heraus zahlreiche pyrotechnische Gegenstände gezündet und teilweise auf das Spielfeld geworfen. Darüber hinaus zerstörten deutsche Problemfans Sitzschalen bzw. rissen diese aus ihren Verankerungen und warfen sie zum Teil in andere Zuschauerbereiche und teilweise in den Stadioninnenraum. Einschreitenden Kräften des Ordnungsdienstes sowie Einsatzkräften der Polizei gelang es bis zur Halbzeitpause, die Lage zu stabilisieren, nachdem es zu Beginn dieses Einschreitens noch zu einer - auch aus dem deutschen Ligaspielbetrieb bekannten - Solidarisierung zahlreicher deutscher Störer gegen die Einsatzkräfte gekommen war. In dieser Phase wurden zwei weitere deutsche Problemfans in Gewahrsam genommen.

In der Nachspielphase kam es beim Abmarsch der Zuschauer im Stadionnahbereich zu kurzzeitigen Auseinandersetzungen („Rangeleien“) zwischen Kleingruppen deutscher und slowenischer Problemfans. Im Zuge polizeilicher Maßnahmen zur Unterbindung dieser Auseinandersetzungen wurden insgesamt fünf weitere deutsche sowie eine unbekannt Anzahl slowenischer Störer vorläufig

festgenommen. Drei der festgenommenen Deutschen wurden am Folgetag in einem Schnellgerichtsverfahren abgeurteilt, zwei wurden freigesprochen.

Anlage 1 Gesamtübersicht
(Seite 1)

Gesamtübersicht			
Angaben zu 758 Spielen:			
Jeweils 18 Vereine in der Bundesliga und der 2. Bundesliga			
Gesamtzahlen			
	Saison 2002/03	Saison 2003/04	Saison 2004/05
Strafverfahren	3.389	3.409	4.711
Freiheitsentziehende Maßnahmen	5.475	5.079	6.217
Sichergestellte Gegenstände	28625*	26405**	34483***



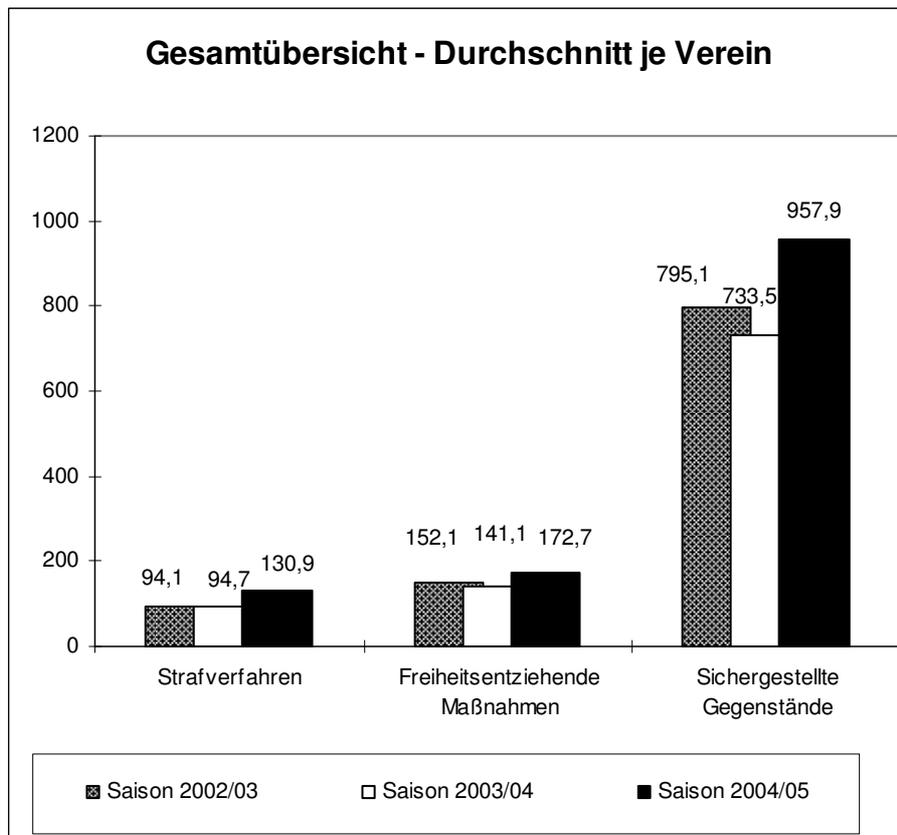
* Darunter aus Rostock 5.261 und aus Freiburg 4.860 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

** Darunter aus Rostock 5.626 und aus Freiburg 4.478 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

*** Darunter aus Mainz 4.627 und aus Rostock 4.301 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

Anlage 1 Gesamtübersicht
(Seite 2)

Durchschnitt je Verein			
	Saison 2002/03	Saison 2003/04	Saison 2004/05
Strafverfahren	94,1	94,7	130,9
Freiheitsentziehende Maßnahmen	152,1	141,1	172,7
Sichergestellte Gegenstände	795,1	733,5	957,9



Anlage 1 Gesamtübersicht
(Seite 3)

Gesamtübersicht

12-Jahresvergleich

Gesamtzahlen			
	Saison 1993/94	Saison 1994/95	Saison 1995/96
Strafverfahren	2.264	3.121	2.831
Freiheitsentziehende Maßnahmen	5.004	5.818	6.086
Arbeitsstunden (Länderpolizeien)	760.000	647.200	735.000
Arbeitsstunden (Bundespolizei)	201.000	174.000	158.000
Arbeitsstunden (Gesamt)	961.000	821.200	893.000

	Saison 1996/97	Saison 1997/98	Saison 1998/99
Strafverfahren	2.659	3.089	2.925
Freiheitsentziehende Maßnahmen	6.706	6.283	7.225
Arbeitsstunden (Länderpolizeien)	689.000	670.000	608.000
Arbeitsstunden (Bundespolizei)	207.000	176.000	201.000
Arbeitsstunden (Gesamt)	896.000	846.000	809.000

	Saison 1999/2000	Saison 2000/01	Saison 2001/02
Strafverfahren	2.726	2.901	3.232
Freiheitsentziehende Maßnahmen	5.096	5.048	5.982
Arbeitsstunden (Länderpolizeien)	766.000	719.600	765.100
Arbeitsstunden (Bundespolizei)	251.000	208.600	201.200
Arbeitsstunden (Gesamt)	1.017.000	928.200	966.300

	Saison 2002/03	Saison 2003/04	Saison 2004/05
Strafverfahren	3.389	3.409	4.711
Freiheitsentziehende Maßnahmen	5.475	5.079	6.217
Arbeitsstunden (Länderpolizeien)	703.853	720.800	928.397
Arbeitsstunden (Bundespolizei)	197.035	210.303	316.567
Arbeitsstunden (Gesamt)	900.888	931.103	1.244.964

Anlage 2 Strafverfahren

Strafverfahren (Saison 2004/05)

Anzahl der Strafverfahren

	Bundesliga	2. Bundesliga	BPol	Gesamt
Tötungsdelikte	0	0	0	0
Körperverletzung	671	329	296	1296
Widerstand	71	123	93	287
Landfriedensbruch	43	235	45	323
Sachbeschädigung	188	102	218	508
Diebstahl	150	44	46	240
Raub	20	31	3	54
Hausfriedensbruch	174	78	2	254
Erschleichen von Leistungen	34	14	17	65
Verstoß gg. WaffG	5	19	5	29
§ 86 a StGB	83	120	69	272
Bedrohung/Nötigung	18	2	7	27
Verstoß gg. BtMG	114	52	34	200
Verstoß gg. SprengG	74	78	51	203
Sonstige (§§ 145 d, 185, 315 c StGB etc.)	440	260	253	953

Gesamt	2.085	1.487	1.139	4.711
---------------	--------------	--------------	--------------	--------------

(Saison 03/04				3.409)
---------------	--	--	--	--------

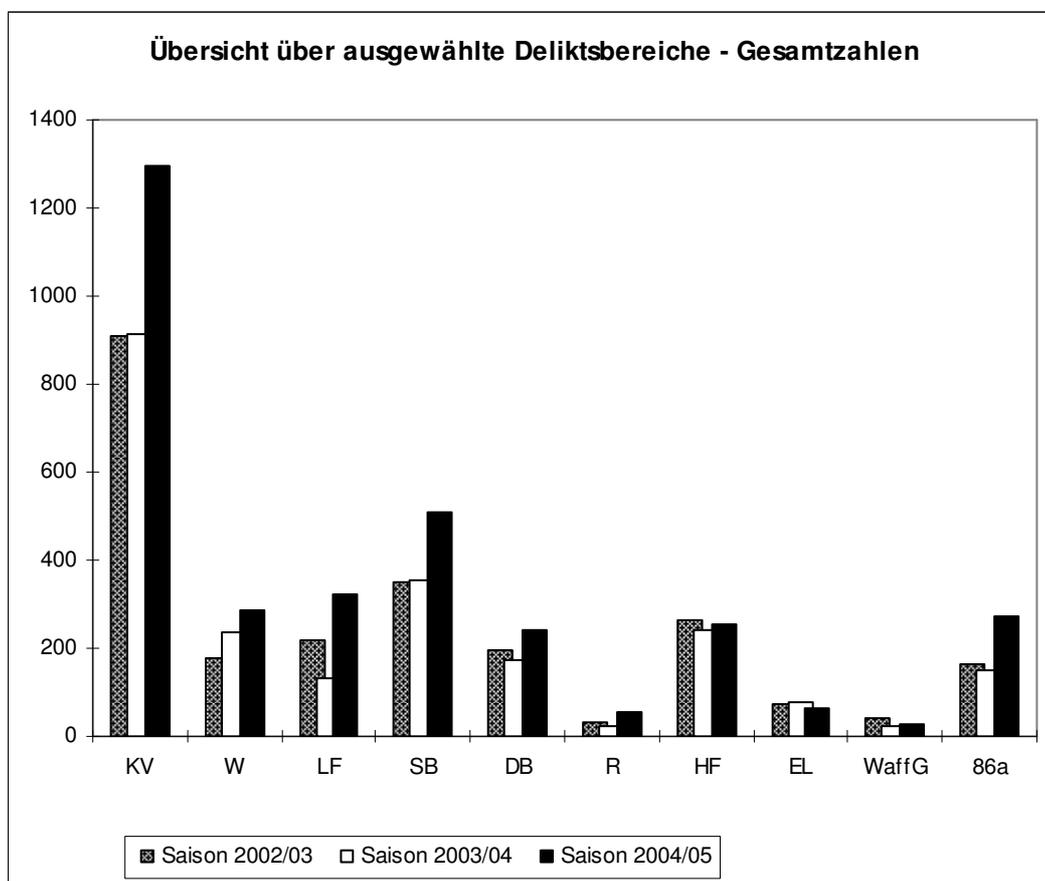
(Saison 02/03				3.389)
---------------	--	--	--	--------

Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)
(Seite 1)

Strafverfahren - Dreijahresübersicht

Gesamtzahl der Strafverfahren in ausgewählten Deliktsbereichen

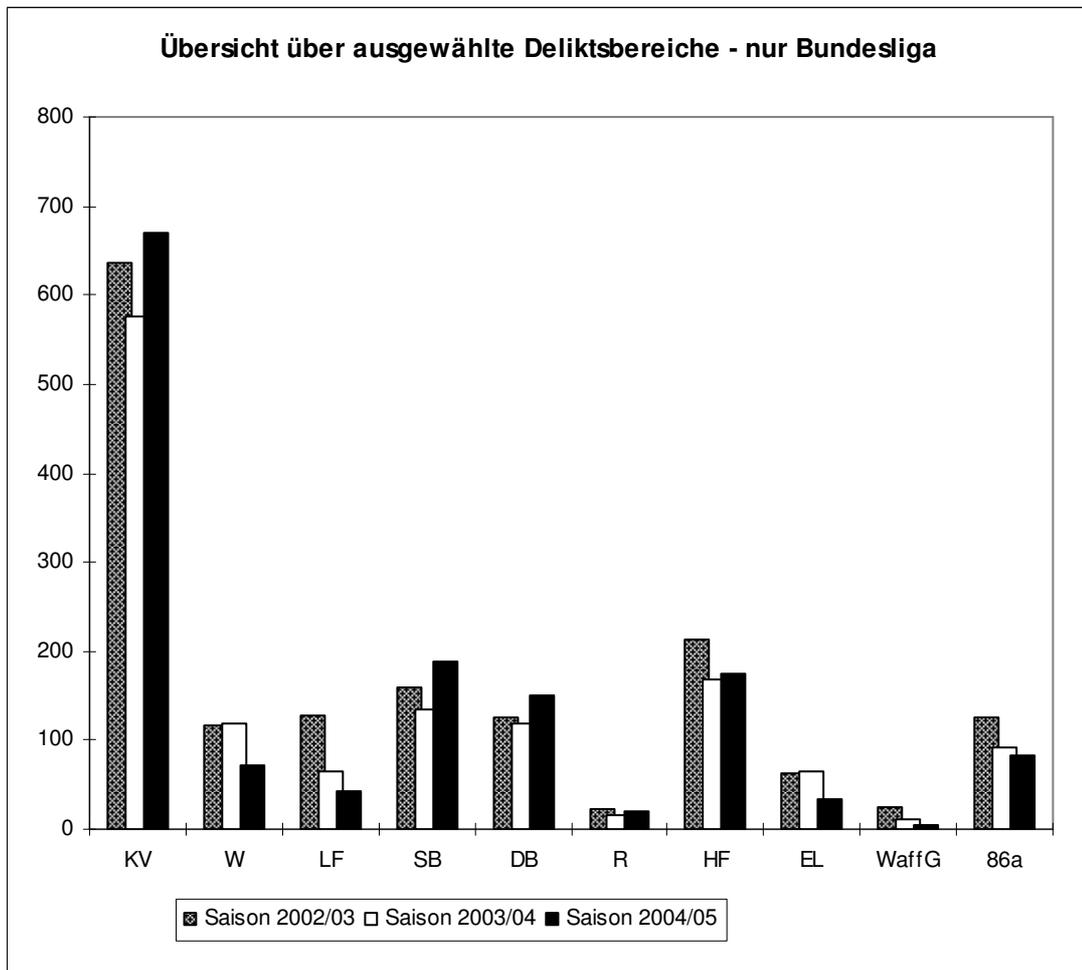
	Saison 2002/03	Saison 2003/04	Saison 2004/05
Körperverletzung (KV)	911	913	1296
Widerstand (W)	177	238	287
Landfriedensbruch (LF)	217	132	323
Sachbeschädigung (SB)	352	355	508
Diebstahl (DB)	197	173	240
Raub (R)	31	23	54
Hausfriedensbruch (HF)	263	242	254
Erschleichen von Leistungen (EL)	72	76	65
Verstoß gegen das WaffG (WaffG)	40	21	29
Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)	163	148	272



Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)
(Seite 2)

Bundesliga

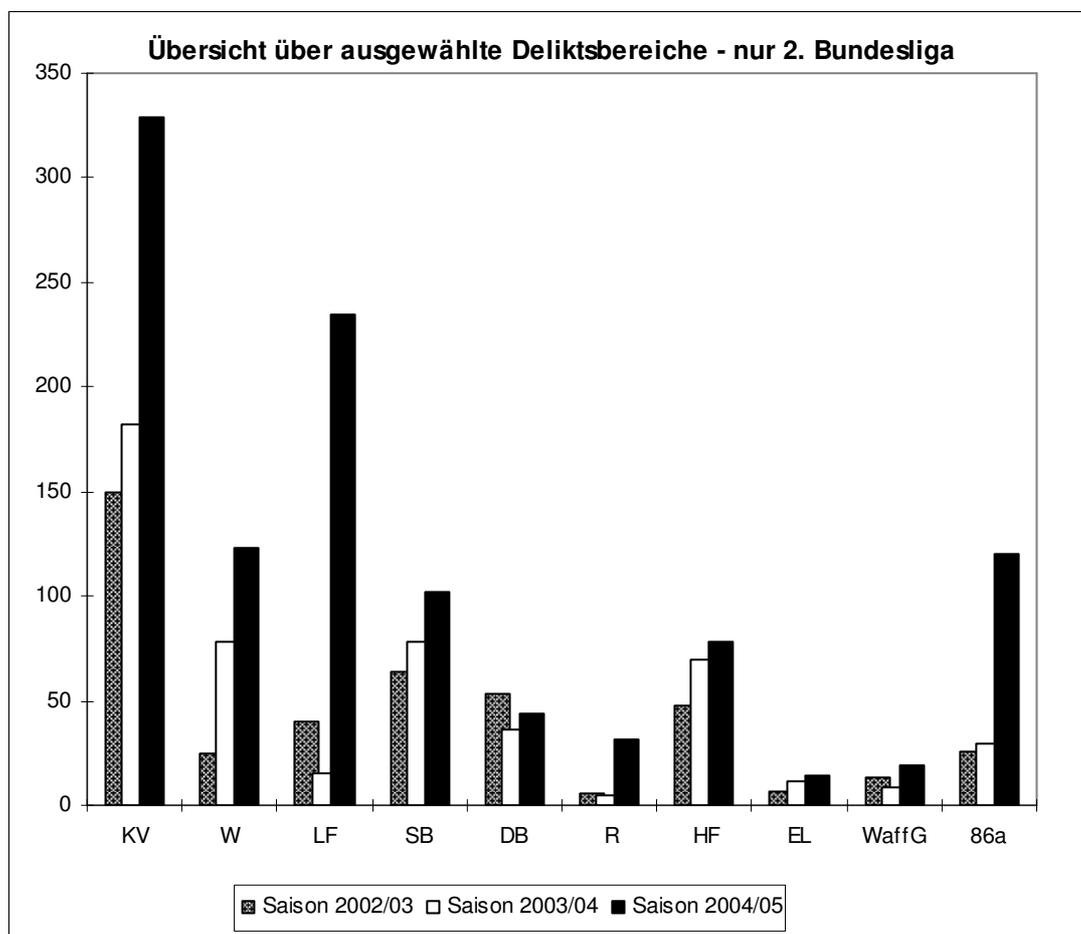
	Saison 2002/03	Saison 2003/04	Saison 2004/05
Körperverletzung (KV)	636	575	671
Widerstand (W)	117	119	71
Landfriedensbruch (LF)	128	66	43
Sachbeschädigung (SB)	158	135	188
Diebstahl (DB)	125	118	150
Raub (R)	23	16	20
Hausfriedensbruch (HF)	214	168	174
Erschleichen von Leistungen (EL)	63	64	34
Verstoß gegen das WaffG (WaffG)	25	11	5
Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)	125	91	83



Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)
(Seite 3)

2. Bundesliga

	Saison 2002/03	Saison 2003/04	Saison 2004/05
Körperverletzung (KV)	150	182	329
Widerstand (W)	25	78	123
Landfriedensbruch (LF)	40	15	235
Sachbeschädigung (SB)	64	78	102
Diebstahl (DB)	53	36	44
Raub (R)	6	5	31
Hausfriedensbruch (HF)	48	70	78
Erschleichen von Leistungen (EL)	7	11	14
Verstoß gegen das WaffG (WaffG)	13	9	19
Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)	26	30	120



Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)
(Seite1)

Freiheitsentziehungen - Dreijahresübersicht

Datenbasis

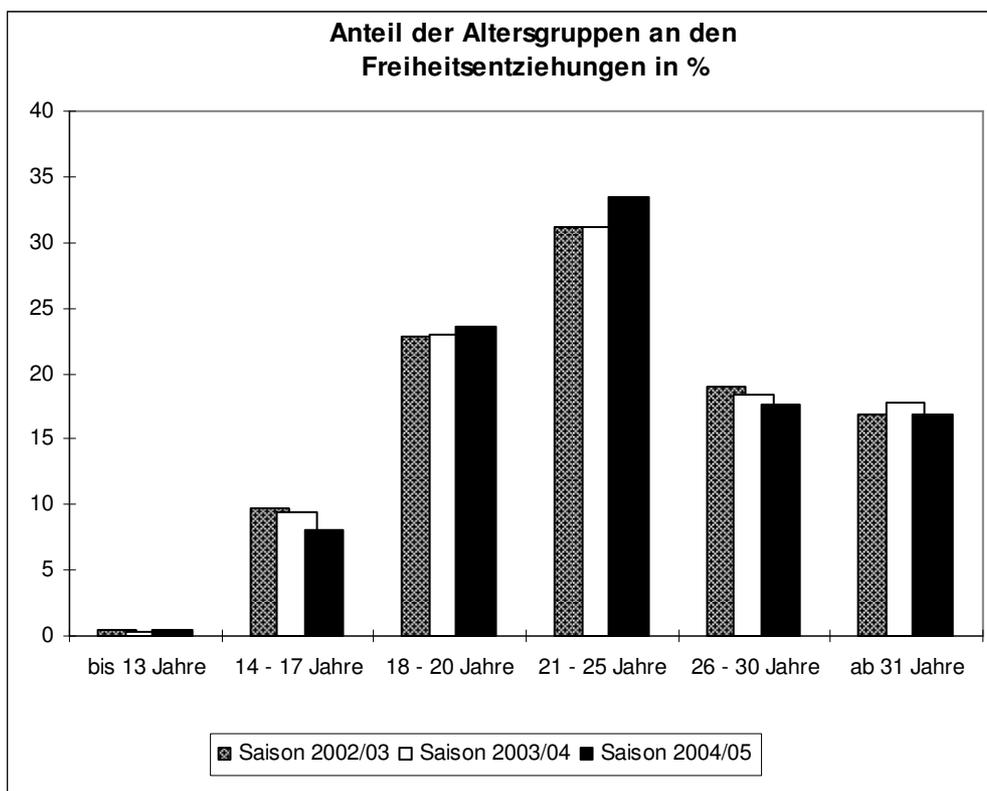
Saison 2002/03: 5.475 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 5.310 nach Altersgruppen auswertbar

Saison 2003/04: 5.079 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 5.049 nach Altersgruppen auswertbar

Saison 2004/05: 6.217 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 6.104 nach Altersgruppen auswertbar

Anteil der Altersgruppen an den Freiheitsentziehungen in %

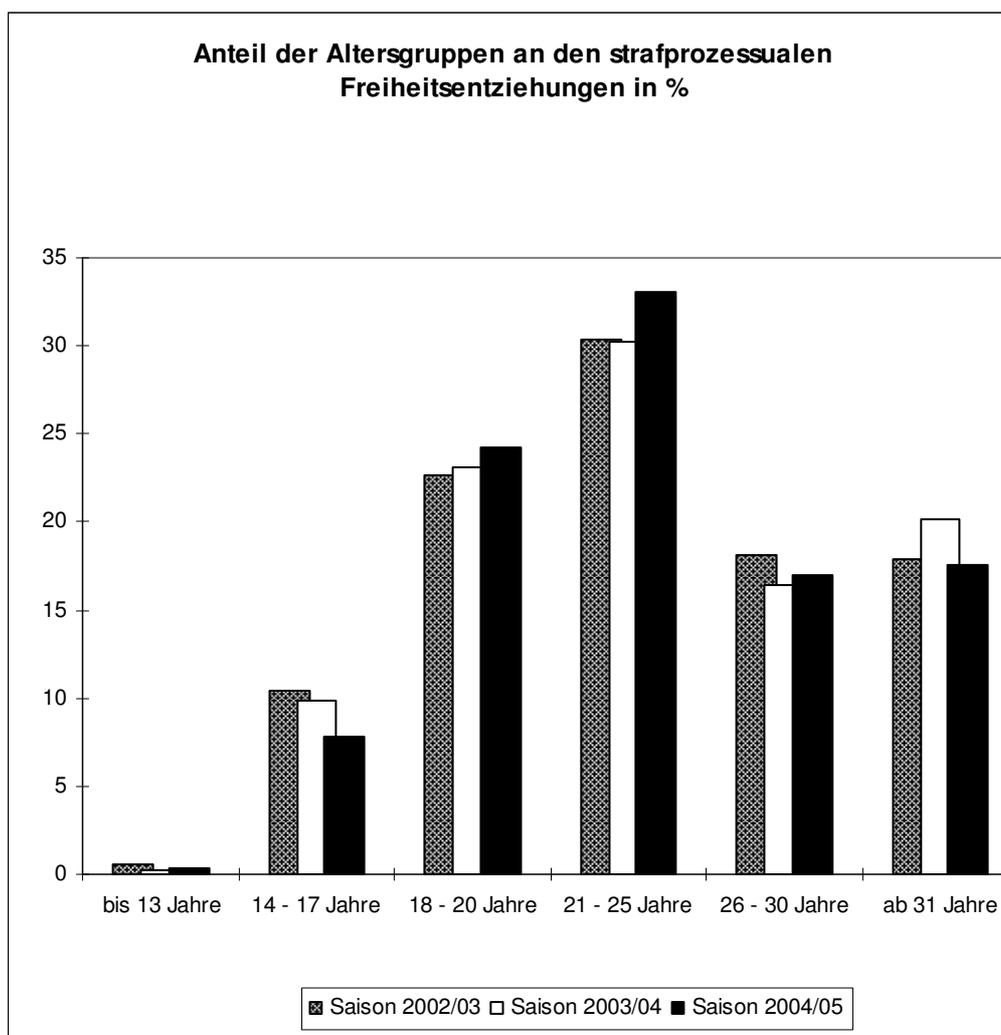
	Saison 2002/03	Saison 2003/04	Saison 2004/05
bis 13 Jahre	0,43	0,30	0,41
14 - 17 Jahre	9,66	9,41	8,01
18 - 20 Jahre	22,77	22,92	23,59
21 - 25 Jahre	31,24	31,19	33,39
26 - 30 Jahre	18,96	18,36	17,71
ab 31 Jahre	16,93	17,83	16,89



Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)
(Seite 2)

Anteil der Altersgruppen an den strafprozessualen Freiheitsentziehungen in %

	Saison 2002/03	Saison 2003/04	Saison 2004/05
bis 13 Jahre	0,56	0,23	0,29
14 - 17 Jahre	10,41	9,80	7,86
18 - 20 Jahre	22,64	23,08	24,20
21 - 25 Jahre	30,37	30,21	33,11
26 - 30 Jahre	18,18	16,46	17,02
ab 31 Jahre	17,84	20,21	17,52



Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)
(Seite 3)

Anteil der Altersgruppen an den polizeirechtlichen Freiheitsentziehungen in %

	Saison 2002/03	Saison 2003/04	Saison 2003/04
bis 13 Jahre	0,31	0,39	0,61
14 - 17 Jahre	8,89	8,83	8,25
18 - 20 Jahre	22,90	22,67	22,59
21 - 25 Jahre	32,14	32,62	33,84
26 - 30 Jahre	19,77	21,12	18,85
ab 31 Jahre	15,99	14,37	15,86

